

38. Eile mit Weile

Text und Musik: Eberhard Malitius



1. Die Ju-gend lebt in Ei - le; sie liebt es rasch und fix.
Nur kei - ne Lan - ge - wei - le! Vom War - ten hält sie nix.
Wer re - det da von „rei - fen“. Das wär ver - ta - ne Zeit.
Auf's Rei - fen kann man pfei - fen. Man glaubt sich ja so ge - scheid.

1. Die Jugend lebt in Eile;
sie liebt es rasch und fix.
Nur keine Langeweile!
Vom Warten hält sie nix.
Wer redet da von „reifen“.
Das wär vertane Zeit.
Auf's Reifen kann man pfeifen.
Man glaubt sich ja so gescheid.

2. Auch wenn's Begreifen schwerfällt:
Wenn's immer schnell gehn muss,
zahlt man horrendes Lehrgeld,
die Rechnung kommt zum Schluss.
Wer zu schnell fährt, zahlt Buße,
das gilt ganz generell.
Gönnt man sich keine Muße,
dann vertut man sich ganz schnell.